

# O Gottes Sohn, hier wirst mit Hohn

T: aus "Kreuzwegandacht" Lohr 1841

M: nach "Wie mein Gott will, bin ich bereit" München 1637



O Got-tes Sohn, hier wirst mit Hohn schul-dig des Tod's ge-spro-chen.



O höch-stes Gut, un-schul-dig Blut, der Stab wird Dir ge-bro-chen.



O Je-su mein, ganz bin ich Dein im Le-ben und im Ster-ben,



in letz-ter Not, durch Dei-nen Tod laß mich das Le-ben er-ben.

2. Station: Des Kreuzes Last hier, Jesus, hast geladen auf den Rücken;  
mein' Sünden schwer Dich doch viel mehr als schwere Kreuz' tun drücken.  
Ich schuldig bin, Du gehest hin, Jesus, in Band und Ketten,  
durch deinen Tod mich aus der Not der Hölle zu erretten!
3. Station: Ach, Jesus fällt, der alles hält, er tut ohnmächtig werden;  
weil ihm kein' Rast, weil schwer die Last, ganz kraftlos fällt zur Erden.  
Durch diesen Fall von Sünden all', o Jesus, mich aufrichte.  
Mein' Zuflucht bist, des Satans List nun ganz und gar zernichte.
4. Station: In Jesu Herz ein neuer Schmerz, da hört der Mutter Klagen,  
der Mutter Seel' das Schwert durchdringt, das Kreuz ihr Sohn muß tragen.  
O Mutter mein, Welch' Angst und Pein leidest Du meinerwegen!  
Ach, meine Seel' Dir anempfehl', komm ihr im Tod entgegen!
5. Station: Schau Jesus an, der nicht mehr kann hier mit dem Kreuz fortkommen;  
zu tragen fort bis an den Ort, wird Simon angenommen.  
Ach, Herr, ich bitt', Du wollest nicht mir meine Bitt' versagen:  
Gib, daß ich doch Dein süßes Joch und leichte Bürd' mög' tragen.
6. Station: Ach, rot und weiß, voll Blut und Schweiß, tust keinem Menschen gleichen;  
mit Herzensmut das Schweiß Tuch tut Veronika Dir reichen.  
O Herr, ich such durch dies Schweiß Tuch, durch's Kreuz auf Deinem Rücken  
das Bildnis Dein: ein Christ zu sein, wollst meiner Seel' eindrücken.

7. Station: Wie schwer ist doch das Sündenjoch! Jesum tut's ganz zerdrücken.  
Er kann vom Ort nicht tragen fort das Kreuz auf seinem Rücken.  
Wenn Fallstrick' macht der Höllendrach' und stets meiner Seel' nachtracht,  
Herr, hilf dann Du und laß nicht zu, daß ich werd' zum Fall gebracht.
8. Station: Laß Jesu mein, da groß die Pein, mich mit den Frauen weinen;  
laß Sündenfleck', darin ich steck', ganz mit Bußtränen reinen.  
Hinweg, hinweg, Weltfreud' hinweg, mit Jesus will ich leiden  
allhier auf Erd', daß dort ich werd' leben mit ihm in Freuden.
9. Station: Ach, Jesus fällt zum drittenmal, mit Füßen wird getreten,  
Sein' Wundenmal' sind ohne Zahl, niemand ihn will erretten.  
„Auf, auf, fort, fort zum Kreuzes-Ort!“, rufet der Juden Wüten.  
Ach, wollst uns all' vom Sündenfall, o Jesus, hier behüten.
10. Station: O Sonn' halt ein mit deinem Schein, Jesus wird ausgekleidet.  
Als Bräutigam und wie ein Lamm schuldlos zum Kreuzbett schreitet.  
O Seel', schau an den Bräutigam, mit ihm die Schmerzen teile,  
als Christi Braut, nach Schriftenlaut, mit ihm zum Kreuzbett eile.
11. Station: Der Du geliebt bis an das End', ans Kreuz wirst angeschlagen.  
Die Nägel schau in Füß' und Händ', Er unser Leid muß tragen.  
Bei Dir zu sein, o Jesu mein, gib meiner Seele Kräfte.  
Ach, teil mit mir Dein Kreuz und Pein, ans Kreuz mit Dir mich hefte.
12. Station: Ach, Jesus bloß, durch Marter groß für uns am Kreuz gestorben!  
An diesem Stamm hat Gottes Lamm der Welt das Heil erworben.  
O Herr, mein' Seel' Dir anempfehl' im Leben und im Sterben,  
in letzter Not durch Deinen Tod laß mich das Leben erben.
13. Station: Da allbereit die Abendzeit des großen Sabbats kommen,  
das göttlich Lamm am Kreuzesstamm wird jammernd abgenommen.  
Der Mutter Herz durch lauten Schmerz gleich dem weichen Wachs zerfloß,  
Den Leichnam bloß in ihrem Schoß, hier mit Zähren sie begoß.
14. Station: Ins neue Grab zur Abendzeit mein Jesus wird getragen,  
Sein' Mutter ihn dahin begleitet', ganz matt vor Leid und Klagen.  
Gib Gnad', daß wir, Jesus, mit Dir zum Leben auferstehen  
und in Dein Reich dann allzugleich mit Dir, o Herr, eingehen.
15. Station: Das heilig Kreuz, an dem uns Gott das Leben hat erworben,  
ist jetzt nicht mehr ein Schimpf und Spott, weil Gott daran gestorben.  
Der Christenheit ihr größte Freud' ist: loben dieses Zeichen,  
durch dessen Macht und große Kraft die Feinde müssen weichen.